

Kreisübergreifende Sportentwicklungsplanung im ländlichen Raum der Kreise Dithmarschen, Rendsburg-Eckernförde und Steinburg

1. Hintergrund:

Der ländliche Raum steht angesichts einer sich verändernden demographischen Entwicklung (Rückgang der Einwohnerzahlen, teilweise ansteigendes Durchschnittsalter der Bevölkerung), einem erhöhten Bedarf an Mobilität der Bevölkerung, der Tendenz zur Zentralisierung und Bündelung der Versorgungseinrichtungen und einer Veränderung der Arbeitswelt (Dörfer als Schlaforte) vor großen Herausforderungen.

Kernfrage ist, wie der ländliche Raum insgesamt attraktiv bleiben kann und es vermieden wird, dass er im Vergleich mit Agglomerationsräumen in seiner Entwicklung weiter zurückfällt. Die Steigerung der Lebensqualität und der Erhalt der (sozialen) Infrastruktur spielen dabei eine wesentliche Rolle – darunter auch Sport und Bewegung.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Kreissportverbände Dithmarschen und Rendsburg-Eckernförde sowie der Sportverband Kreis Steinburg, dessen Mitgliedsvereine sich zu einem hohen Anteil im ländlichen Raum befinden, beraten und sich auf eine stärkere Zusammenarbeit verständigt. Als Pilotprojekt soll eine kreisübergreifende Sportentwicklungsplanung für 38 Kommunen in den ländlich geprägten Ämtern Mittelholstein, Mitteldithmarschen und Schenefeld angestoßen werden, um die Rahmenbedingungen von Sport und Bewegung auf Basis der Bedarfe der Bevölkerung, der Vereine, der Schulen und anderer Einrichtungen zu sichern und zu verbessern. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem die Frage, wie angesichts des demographischen Wandels, eines Bevölkerungsrückganges und einer erhöhten Mobilität der Bevölkerung Sport und Bewegung vor Ort gesichert werden können und welche organisatorischen Anpassungen in der Zukunft notwendig sind, für alle Altersgruppen ein gutes Sport- und Bewegungsangebot vorhalten zu können.

2. Ziele einer Sportentwicklungsplanung:

Folgende Ziele werden mittels einer Sportentwicklungsplanung hauptsächlich verfolgt:

- Grundlagen erarbeiten für eine vorausschauende und zukunftsorientierte Planung im ländlichen Raum mit Fokus auf den Sport
- Erstellung von Zielen und Handlungsempfehlungen inklusive Priorisierung
- Abgleich von Sportnachfrage (Bedarf) und Sportangebot (Bestand) zur bestmöglichen Sportversorgung unter gegebenen Rahmenbedingungen
- Zukunftsplanung und Vernetzung über Kreisgrenzen hinweg
- Einbezug und Vernetzung aller Akteure durch eine kooperative Planung
- Effektiverer Einsatz von Finanzmitteln
- Erleichterte Akquise von Fördermitteln für die Umsetzung der Handlungsempfehlungen
- Stärkung des Sports und des Ehrenamtes
- Optimierung der Gesundheitsförderung
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Vereinen
- Schaffung von nachhaltigen Sport- und Bewegungsräumen
- Optimierte Sportstättennutzung/-bewirtschaftung

Welchen weiteren Nutzen hat das Projekt für die betroffenen Kreise?

In Deutschland wurde bislang kein vergleichbares Projekt durchgeführt, so dass es sich um ein Leuchtturmprojekt handelt, das auch über die Landesgrenzen hinaus beachtet werden wird. Zudem wurden bislang nur wenige interkommunale Sportentwicklungsplanungen im ländlichen Raum durchgeführt. Die auf Basis wissenschaftlich erhobener Daten formulierten Ziele und Handlungsempfehlungen können somit für andere, vergleichbare Regionen einen besonderen Wert und Nutzen darstellen und für eine vertiefende Analyse im Rahmen einer Sportentwicklungsplanung anregen.

Die Ergebnisse, Ziele und Handlungsempfehlungen werden für das gesamte Planungsgebiet als auch differenziert für drei Bezirke –angelehnt an die Kreisgrenzen- schriftlich niedergelegt. Somit enthält der Abschlussbericht für diese Bezirke spezifische Auswertungen.

3. Planungsgebiet:

Das Planungsgebiet umfasst insgesamt 38 Kommunen mit ca. 24.300 Einwohnern im Grenzbereich der Kreise Dithmarschen, Rendsburg-Eckernförde und Steinburg sowie 29 Sportvereine mit ca. 8.600 Mitgliedern.

Im Folgenden sind die beteiligten Kommunen und die Anzahl der Vereine nach Kreiszugehörigkeit aufgelistet:

Kommunen:

- Kreis Dithmarschen (10 Kommunen, ca. 7.600 Einwohner):
 - o Albersdorf, Arkebek, Bunsloh, Immenstedt, Offenbüttel, Osterrade, Schafstedt, Schrum, Tensbüttel-Röst, Wennbüttel (alle Amt Mitteldithmarschen)
- Kreis Rendsburg-Eckernförde (14 Kommunen, ca. 8.700 Einwohner):
 - o Beldorf, Bendorf, Beringstedt, Bornholt, Gokels, Hanerau-Hademarschen, Lütjenwestedt, Oldenbüttel, Osterstedt, Seefeld, Steinfeld, Tackesdorf, Thaden, Todenbüttel (alle Amt Mittelholstein)
- Kreis Steinburg (14 Kommunen, ca. 7.900 Einwohner):
 - o Aasbüttel, Besdorf, Bokelrehm, Bokhorst, Gribbohm, Hadenfeld, Holstenniendorf, Nienbüttel, Oldenborstel, Puls, Reher, Schenefeld, Wacken, Warringholz (alle Amt Schenefeld)

Sportvereine:

- Kreis Dithmarschen:
 - o 9 Sportvereine mit 2.806 Mitgliedern (davon 863 Kinder und Jugendliche)
- Kreis Rendsburg-Eckernförde:
 - o 12 Sportvereine mit 2.900 Mitgliedern (davon 1.007 Kinder und Jugendliche)
- Kreis Steinburg:
 - o 8 Sportvereine mit 2.883 Mitgliedern (davon 794 Kinder und Jugendliche)

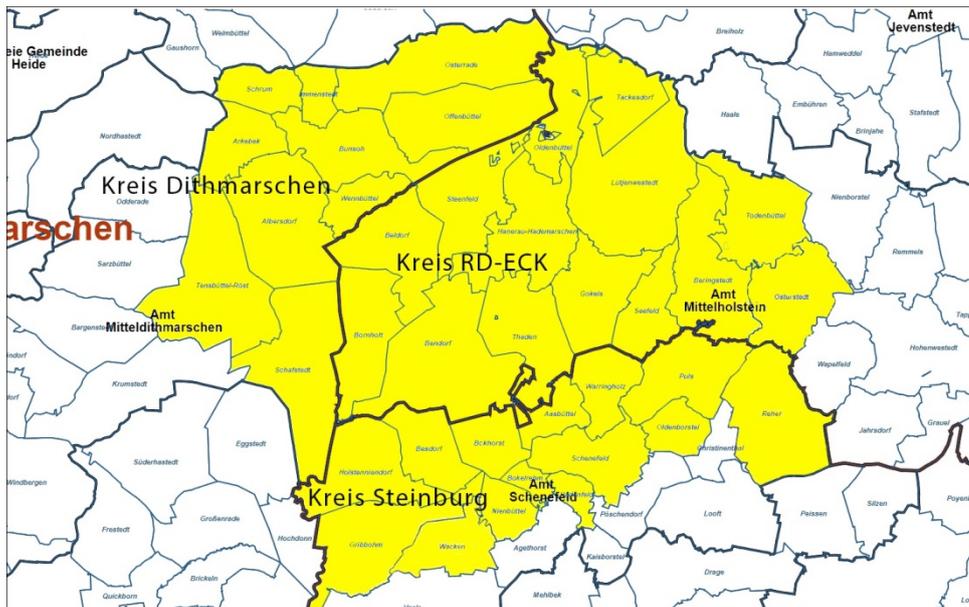


Abb. 1: Übersicht über das Planungsgebiet

Nach welchen Kriterien wurde das Planungsgebiet ausgewählt?

Um die oben genannten Entwicklungen in Gebieten mit einer niedrigen Siedlungsdichte näher zu untersuchen und eine Basis für eine zukunftsorientierte Planung mit Fokus auf den Sport zu schaffen, sollte es sich bei der ausgewählten Region um ein klassisches ländliches Gebiet handeln. Die genannten Daten zu den Bevölkerungs- und Vereinszahlen zeigen, dass es sich um eine typisch ländlich geprägte Region handelt und somit der Zielstellung entspricht.

In zahlreichen Vorgesprächen mit Vertretern der Kreissportverbände sowie Vertretern der Kreis-/Amtsverwaltungen, Politik und AktivRegionen wurde ein Planungsgebiet mit 38 Kommunen (siehe Abb. 1) ausgewählt. Dabei fanden bereits bestehende Kooperationen zwischen Sportvereinen eine besondere Berücksichtigung, die sowohl interkommunal als auch kreisübergreifend stattfinden. Es handelt sich hierbei insbesondere um Spielgemeinschaften, um den Spielbetrieb vor allem im Jugendbereich gewährleisten zu können. Die Vorgespräche haben ein nach Kreis- bzw. Amtszugehörigkeit ausgeglichenes Planungsgebiet ergeben, gemessen an den Einwohnerzahlen der Kommunen und Mitgliederzahlen der Vereine.

Des Weiteren stammen die Vereinsmitglieder nicht nur aus der eigenen Kommune, sondern aus der gesamten Umgebung, unabhängig der Kreisgrenzen. Dieses weite Einzugsgebiet eines Sportvereins wird mit der Wahl des Planungsgebietes Rechnung getragen.

Es galt zudem zu beachten, dass das Planungsgebiet nicht zu weit gefasst werden darf, um detaillierte Ergebnisse für jeden Bezirk (siehe Methodik) erhalten zu können.

4. Inhalte und Methodik eines Sportentwicklungsplans:

Anders als in einer Sportstättenentwicklungsplanung liegt der Fokus einer Sportentwicklungsplanung nicht nur auf den Sportstätten, sondern auch auf den Bereichen Sportangebote und Sportorganisation.

An den Planungsprozess werden besondere Anforderungen gestellt, da die Aufgabe drei kommunale Gebietskörperschaften (Amt Mittelholstein, Amt Mitteldithmarschen, Amt Schenefeld) in drei Landkreisen (Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kreis Steinburg, Kreis Dithmarschen) umfasst und in Deutschland bislang kein vergleichbares Projekt durchgeführt wurde.

Das methodische Vorgehen für diese kreisübergreifende Planung lehnt sich an die kooperativen Sportentwicklungsprozesse an, die in Städten und Gemeinden bereits praktiziert werden. Aufgrund der Komplexität der Berechnungen bedarf es die Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens.

Im Folgenden werden die einzelnen Module einer Sportentwicklungsplanung dargestellt, die auch für das beschriebene Projekt als sinnvoll angesehen werden.

Modul 1: Projektsteuerung durch eine Steuerungsgruppe

In einem ersten Schritt wird eine Steuerungsgruppe einberufen, deren Aufgabe es ist, das Gesamtprojekt zu steuern sowie den Auftragnehmer inhaltlich und organisatorisch zu unterstützen.

Modul 2: Bestandsaufnahmen

Mit den Bestandsaufnahmen werden die Grundlagen für die Sportentwicklungsplanung erhoben. Neben der Bestandsaufnahme der Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport, deren Auslastung und baulichen Bewertung sollen die relevanten Anbieter von Sport und Bewegung erfasst werden. Zusätzlich wird ein vertiefter Blick auf die Bevölkerungsentwicklung und -prognose gelegt und weitere wichtige Rahmendaten der Sportentwicklung (z.B. Schulentwicklungsplan, Schülerzahlen und deren Prognose, statistische Daten des Gesundheitsamts) aufgenommen. Einige Daten werden mit Hilfe von Befragungen erhoben, die zur besseren Übersichtlichkeit bei den Bedarfsanalysen (siehe Modul 3) aufgeführt sind. Denkbar wären auch Sportstättenbegehungen durch Experten zur Schätzung des Investitionsbedarfes.

Modul 3: Bedarfsanalysen

Parallel zu den Bestandsaufnahmen werden verschiedene Bedarfsanalysen durchgeführt, unter anderem Befragungen der Bevölkerung, der Kommunen, der Sportvereine, der Schulen/Volkshochschulen und der Kindertageseinrichtungen.

Modul 4: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung

Auf Basis der Bestands- und Bedarfserhebungen ist es möglich, eine Bestands-Bedarfs-Bilanzierung vorzunehmen und Unter- oder Überversorgungen mit Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport (z.B. Hallen und Außensportanlagen) zu ermitteln.

Modul 5: Erarbeitung von sportpolitischen Leitzielen und Handlungsempfehlungen für die Ämter und für das gesamte Planungsgebiet (kooperative Planung)

Sowohl die Daten der Bestandsaufnahme als auch der Bedarfsanalysen werden für die drei Ämter aufbereitet und stellen die Grundlage für den Beteiligungsprozess (kooperative Planung) dar.

In einer regionalen Planungsgruppe, bestehend aus Vertretern der Sportvereine, der Schulen, der Gemeinden und anderen sozialen Gruppen, werden in mehreren Sitzungen Leitziele für die gesamte Region erarbeiten. Außerdem werden drei lokale Planungsgruppen, angelehnt an die Unterteilung nach Kreisgrenzen, gebildet und lokale Handlungsempfehlungen für diesen Bezirk erstellt.

Bei Bedarf ist es möglich, eine Vertiefung einzelner Themen vorzunehmen, z.B. für bestimmte Sportarten wie etwa Wassersport, Tennis oder Schießsport, oder den Fokus intensiver auf die Erarbeitung von möglichen Kooperationen zu legen.

Modul 6: Erstellung des Abschlussberichtes

Am Ende des gesamten Planungsprozesses fertigt der Anbieter pro Amt einen umfangreichen Abschlussbericht an, in dem alle Untersuchungsschritte, Ziele, Maßnahmen und Handlungsanleitungen für das jeweilige Amt sowie die amts-/kreisübergreifenden Punkte festgehalten sind.